

Herr Kurnatowski möchte wissen, welchen Betreiber die Fa. HBB im Hintergrund hat.

Hierzu liegen der Verwaltung keine Informationen vor.

Weiterhin fragt Herr Kurnatowski, ob an den Immobilien-Fond die Frage gestellt wurde, ob es noch andere Investoren für das Globusgebäude außer Petz gebe.

Dr. Storch erklärt, dass es hierzu vor geraumer Zeit ein Gespräch mit der Gruppe Dr. Ebertz und Partner gegeben habe; zu diesem Zeitpunkt habe man ausschließlich mit Petz verhandelt.

Herr Limbach möchte wissen, ob ein neuer Betreiber nicht verpflichtet ist, dass alte Personal zu übernehmen.

Herr Diwo erklärt, da es sich hier nicht um einen Betriebsübergang handelt und dies in diesem Falle nicht zutrifft.

Ferner möchte Herr Limbach wissen, in welchem Verhältnis die 500.000,-- € zur zahlenden Miete für das Globusobjekt stehen.

Hierzu erklärt Herr Dr. Storch, dass diese Frage nicht von der Gemeinde zu beantworten sei, sondern durch die Vertragsparteien zu klären ist.

Herr Mirbach möchte wissen, bis wann Unterlagen für das betreffende Gutachten vorliegen sollten.

Herr Weber antwortet, dass bei dem Gespräch mit Vertretern des RP eine Frist zur Bezuschussung eines Gutachtens bis Ende September bestehe. Gleichzeitig sei aber auch gesagt worden, dass hierzu auch noch ein Gespräch mit der Haushaltsabteilung geführt werden müsse. Sofern eine Finanzierung im gemeindlichen Haushalt nicht möglich sei, sei zunächst intern der Kostenrahmen und die Finanzierungsmöglichkeit zu klären. Einen Antrag zu stellen, ohne dass die Gemeinde die Finanzierung sicherstellen kann, wird nicht zu einer Bezuschussung führen können. Da gibt es Hürden, die das Haushaltsrecht aufbaut. Aus Sicht der Verwaltung sieht er z. Zt. keine Möglichkeit, wie die Gemeinde in diesem Jahr das Geld hierfür zur Verfügung stellen könnte.

Herr Mirbach sieht eventuell die Möglichkeit, ein solches Gutachten im Rahmen einer Doktorarbeit erstellen zu lassen, Sobald hierzu Informationen vorliegen, wird er diese Herrn Weber mitteilen.

Aus den Reihen der Zuhörer wird die Frage gestellt, ob man bei diesen ganzen Projekten auch an die Bewohner Eitorfs gedacht habe, die nicht in der Lage sind, mit dem PKW ins Gewerbegebiet zum Einkaufen zu fahren und somit Taxi-Kosten in nicht unerheblichem Maße anfallen.

Dr. Storch erklärt, dass alle Fraktionen sich dafür einsetzen, dass im Zentrum ein entsprechendes Geschäft ansässig ist, bzw. eine ortsnahe Versorgung gesichert wird.